



Gemeinde Hofstetten-Flüh

PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2021-2025)

4. Sitzung vom Dienstag, 8. Februar 2022

19:30 Uhr - in der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

Sitzungsleitung:	Gubser Peter
Teilnehmende:	Aebi-Stöcklin Saskia Hasler Stephan Meppiel Andrea Schwyzer-Wehrli Kurt Stöckli Oser Brigitte Zeis Thomas Benz Bruno Gamba Patrick
Gäste:	Asper Bea, Wochenblatt
Besucher:	Heim Evelyne Stoecklin Andreas
Entschuldigt:	Schenker Felix Berdats Patrick Häner Sonja
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

Verhandlungen

- | | | |
|---|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1 | 0.1.2.3
28 | Protokolle Gemeinderat
Traktanden |
| 2 | 0.1.2.3
29 | Protokolle Gemeinderat
Genehmigung Protokoll |
| 3 | 9.1.1
30 | Finanzplanung, Investitionsplanung
Finanzanalyse:
Finanzpolitische Massnahmen: Weiteres Vorgehen |
| 4 | 0.1.2.1
31 | Planung
Gemeindeleitbild: Überarbeitung und weiteres Vorgehen |
| 5 | 3.0.1.0
32 | Unterstützung von Vereinen und Institutionen
Finanzieller Zustupf Jubiläum Mittagsträff |
| 6 | 0.2.1.2
33 | Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
Pflichtenheft Kommissionen
Überarbeitung bzw. Zusammenführung der Pflichtenhefte |
| 7 | 0.1.2.9
34 | Übriges Gemeinderat
Verschiedenes |
| 8 | 9.1.7
35 | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren
Genehmigung von Abschreibungen (vertraulich) |
| 9 | 0.1.2.9
36 | Übriges Gemeinderat
Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung / Pendenzen
(vertraulich) |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
28	Traktanden

Als zusätzliches Traktandum wird das Geschäft «Genehmigung Protokoll» behandelt. Entsprechend verschieben sich die anderen Traktanden.

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
29	Genehmigung Protokoll

Das Protokoll Nr. 1 vom 04. Januar 2022 wird einstimmig genehmigt.

9.1.1	Finanzplanung, Investitionsplanung
30	Finanzanalyse: Finanzpolitische Massnahmen: Weiteres Vorgehen

An der Gemeindeversammlung vom 30. November 2021 gab Hansrudolf Fanti zu bedenken, dass mit dem geplanten Neubau des Werkhofs, dem Neubau der Gemeindeverwaltung und dem auf die nächste Gemeindeversammlung traktandierten Kauf der Parzellen in Flüh gewaltige Investitionen in der Höhe von ca. CHF 19.0 Mio. im Raum stehen und er verlangt vom Gemeinderat, ein Gesamtprojekt unter Berücksichtigung aller Aspekte zu erstellen.

Die konsultative Abstimmung ergab, dass die anwesenden Stimmberechtigten dieses Postulat grossmehrheitlich unterstützen.

Die geplanten Grossprojekte der Gemeinde Hofstetten-Flüh, wie Werkhof, Gemeinde- und Bauverwaltung, verschiedene Gemeindestrassen und Schulhaus Flüh, zeigen gemäss Finanzplan in den kommenden Jahren eine enorme Belastung für die Gemeinde auf.

An der GR-Klausur vom 29. Januar 2022 im Klosterhotel Mariastein wurden folgende Ideen skizziert. Auszug aus dem Fotoprotokoll:

- Sparverantwortlicher / Sparpapst, -apostel
- «Mc Kinsey» engagieren
- Finanzziele im Gemeinderat besprechen und beschliessen
- Zuständigkeit Finanzausschuss (FiA)
- stabile finanzierbare Gemeinde
- Arbeitsplatzanalyse

Peter Gubser stellt dem Gemeinderat den Antrag, den Finanzausschuss (FiA) mit der Analyse des Finanzplanes und der Erarbeitung von Massnahmen zur Reduktion der Belastung zu beauftragen.

Der Antrag stützt sich auf das an der Klausurtagung vom 29. Januar 2022 Besprochene und Entschiedene ab. Der FiA wird in einem ersten Schritt beauftragt, das weitere Vorgehen zu organisieren und Fragen zu klären wie:

- will der Gemeinderat einen Sparapostel einsetzen, welcher Bilanz, Erfolgs- und Investitionsrechnung Position um Position durchgeht und kritisch hinterfragt?

- Vorschläge, Terminierung auch von Finanzziele. Dies kann sein: eine Schuldenbremse, Nettoschuld pro Einwohner, Nettoverschuldungsquotient.
- will man Projekte begrenzen?

All dies ist noch nicht fix vorgegeben. Es handelt sich um ein paar Ideen, welche der FiA erarbeiten soll. Sobald Konkretes vorhanden ist, wird dies im Gemeinderat besprochen und allenfalls beschlossen.

Der FiA setzt sich zusammen aus: Peter Gubser (Präsident FiA), Felix Schenker, Gemeindepräsident, Bruno Benz, Gemeindeverwalter und mit beratender Stimme Sonja Häner, Finanzverwalterin.

Andrea Meppiel hat in Erinnerung, dass ein Teil der Räte eine externe Firma wie z. B. «Mc Kinsey» mit einer Arbeitsplatzanalyse beauftragen wollte. Aus dem Antrag gehe nun nicht hervor, ob dies mit einfließt. Oder handelt es sich um eine Massnahme, welche der FiA dem Gemeinderat präsentiert? Sie möchte wissen, wie hier das Vorgehen ist.

Peter Gubser hat einleitend einige Beispiele genannt. Auf dem Protokollauszug ist auch ein «Mc Kinsey» aufgeführt. Selbstverständlich wird all das, was diskutiert wurde angesehen und darauf eingegangen. Weitere Ideen können jederzeit eingebracht werden oder spätestens, wenn das weitere Vorgehen im Gesamtrat diskutiert wird. Es sind erst Ideen, welche brainstormingmässig gesammelt wurden. Diese müssen nun mit Zahlengerüsten und Terminen unterlegt werden. Der FiA ist für diese Aufgabe prädestiniert. Eine andere Möglichkeit wäre die Gründung einer Arbeitsgruppe gewesen.

Im Weiteren möchte Andrea Meppiel wissen, wie es aussieht mit der Terminierung. Sie denkt bei dieser Arbeitsplatzanalyse vor allem auch an die Situation mit der Kündigung auf der Verwaltung. Es muss rechtzeitig evaluiert werden, damit Arbeitsplätze sinnvoll besetzt werden. Allenfalls braucht es in diesem Zusammenhang intern eine Rochade und eine Änderung.

Peter Gubser antwortet, dass Sonja Häner den Auftrag hat, relativ zeitnah Termine zu suchen, an welchen der FiA das Thema erstmalig behandeln will. Ergebnisse sollen im Frühling dem Gemeinderat vorgelegt werden. Es macht Sinn, dies vor dem nächsten Budget zu machen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beauftragt einstimmig den FiA mit der Analyse des Finanzplanes und der Erarbeitung von Massnahmen zur Reduktion der Belastung.

0.1.2.1	Planung
31	Gemeindeleitbild: Überarbeitung und weiteres Vorgehen

Das von Juni 1996 stammende Leitbild der Gemeinde Hofstetten-Flüh enthält Richtlinien über folgende 9 Bereiche:

1. Gemeindeentwicklung
2. Wirtschaft und Arbeit
3. Finanzen
4. Verkehr und Sicherheit
5. Soziales
6. Bildung
7. Kultur, Freizeit und Sport
8. Umwelt und Energie
- 9 Verwaltung und öffentliche Dienste

An der Klausurtagung des Gemeinderates vom 29. Januar 2022 wurde diskutiert, ob das Leitbild neu erarbeitet werden soll. Mehrheitlich wurden keine Änderungen des Leitbildes in dieser Legislatur gesehen. Einzelne Gemeinderäte sind jedoch der Meinung, dass es Anpassungen bedarf.

Peter Gubser beantragt dem Gemeinderat, das Leitbild in seiner heutigen Form zu belassen. Weiter beantragt er, dass der Gemeinderat eine Sitzung zu Anpassungen, Korrekturen und/oder Präzisierungen widmet, mit dem Ziel im Mai 2022 die aktuelle Form des Leitbildes zu kennen.

Bruno Benz hat mit der Firma BDO Kontakt aufgenommen und sich erkundigt, ob diese grundsätzlich die Abteilung Gemeindecosting, Gemeindeleitbild, Visionen etc. noch führt. Bruno Benz hat auf seine Anfrage einen Rückruf von Herrn Berger erhalten und hat mit ihm auf Donnerstag, 10. Februar 2022 um 14:00 Uhr eine Teams-Sitzung vereinbart. Vorgängig hat Bruno Benz geklärt, ob Herr Berger bereit wäre, an einer Gemeinderatssitzung vorzustellen, was die Firma BDO anbietet. Ebenso wird sich Bruno Benz nach den Ansätzen ½ Tag bzw. 1 Tag erkundigen.

Andrea Meppiel möchte wissen, ob es dann in Richtung Gesamtüberarbeitung gehe, wenn diese Firma beigezogen wird.

Bruno Benz antwortet, dies müsse nicht sein. Es gäbe Varianten, bestehende Leitbilder einem Refresh zu unterziehen und eventuell in einem zweiten Schritt oder 2 – 3 Jahre später diesen zu überarbeiten.

Andrea Meppiel hat an der Klausurtagung eher so verstanden, dass der Gemeinderat intern das Leitbild überarbeitet. Am Leitbild sei ja nicht so viel verkehrt und falsch.

Peter Gubser erklärt, so laute auch der Antrag. Es war angedacht, dies an eine Gemeinderatssitzung anzuhängen oder eine Sitzung zu diesem Thema einzuberufen. Es sei am Workshop aber auch erwähnt worden, dass es interessant wäre, eine Offerte zu haben. Das hindert nicht daran vorwärts zu machen und zumindest die Anpassungen an die Hand zu nehmen.

Thomas Zeis ist der Meinung, dass es nichts schadet, anzusehen, was es so alles gibt.

Bruno Benz warnt davor, bei einem Leitbild bestehe die Gefahr, dass dieses zum Papiertiger verkümmert, wenn nur schnell etwas überarbeitet wird und man sich nicht

damit identifiziert. Er empfiehlt, die Firma BDO einzuladen, damit diese ihre Dienstleistungen vorstellen kann.

Saskia Aebi erachtet es als wichtig, dass etwas mit dem Leitbild geschieht. Daraus sollen Ziele oder Schwerpunkte für die Legislatur abgeleitet werden. Ihrer Meinung nach muss aber die Entscheidung «Energiestadt» vorher gefällt werden, damit dies im Leitbild aufgenommen werden kann.

Peter Gubser erkundigt sich bei Saskia Aebi, ob sie einen Antrag stellen möchte, dass zuerst die Energiestadtfrage gelöst werden muss. Soll die Überarbeitung des Leitbildes zurückgestellt werden, oder soll dies im Rahmen des Leitbildes gelöst werden?

Saskia Aebi erinnert daran, dass bereits im Dezember dieses Anliegen auftauchte. Die EUK wünschte damals, dass eine Entscheidung gefällt wird. Daher wisse sie nicht, ob sie jetzt einen Antrag stellen muss.

Thomas Zeis berichtet, dass sich die Energie-, Umwelt- und Werkkommission (EUWK) am Montag, 07. Februar 2022 zu einer Sitzung getroffen hat. In der EUWK ist das Label «Energiestadt» ein grosses Thema. Auf die nächste Sitzung der EUWK wird ein Antrag zuhanden des Gemeinderates betreffs Weiterführung traktandiert.

Der Gemeinderat muss sich entscheiden, ob er eine Weiterführung wünscht oder nicht. Somit hätte die EUWK eine klare Willensäusserung des Gemeinderates. In der Vergangenheit fehlten der EUWK die entsprechenden Rückmeldungen.

Jedoch möchte die EUWK zuerst intern eine Auslegeordnung machen, bevor sie an den Gemeinderat gelangt.

Da das Re-Audit ansteht, will die EUWK so schnell wie möglich einen Grundsatzentscheid einholen.

Andrea Meppiell fragt nach, ob diese Entscheidung auch einen Einfluss auf das Pflichtenheft habe.

Thomas Zeis erwidert, über das Pflichtenheft stimme der Gemeinderat an der heutigen Sitzung ab. Die EUWK habe noch einige andere Themen zu behandeln, nebst Pflichtenheft und Energiestadt.

Saskia Aebi weist darauf hin, dass im Pflichtenheft der EUWK vom Energieleitbild und nicht der Energiestadt die Rede ist.

Peter Gubser merkt an, dass das Leitbild in heutiger Form belassen werden soll. Das bedeutet, dass keine Neufassung geplant ist, sondern lediglich eine Teilrevision mit Anpassungen, Korrekturen und Präzisierungen.

Auf die Frage von Andrea Meppiell, wer den Lead habe, antwortet Peter Gubser, das sei Aufgabe des Gemeindepräsidenten.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag von Peter Gubser.

3.0.1.0	Unterstützung von Vereinen und Institutionen
32	Finanzieller Zustupf Jubiläum Mittagsträff

Im September 1999 wurde auf Initiative von Einwohnerinnen der Gemeinde Hofstetten-Flüh erstmals ein Senioren-Mittagstisch organisiert.

Die Idee war, ein Treffen von Seniorinnen und Senioren zum gemeinsamen Mittagessen in gemütlicher Runde mit abwechslungsreicher Unterhaltung.

Inzwischen sind alle Einwohner der Gemeinde angesprochen, die eine gesellige Runde zum Mittagessen schätzen. An den Treffen, welche an jedem 2. Freitag im Monat organisiert werden, nehmen jeweils durchschnittlich 40 Personen teil. Wobei die Meisten ab 70 Jahre alt sind.

Die Restaurants werden alternativ besucht. Die Teilnehmer können jeweils einen feinen 3-Gänger geniessen. Dank dem Helferteam, welches den Service übernimmt, wird das Menü zu einem Vorzugspreis abgerechnet.

Seit 7 Jahren organisiert Frau Rosi Huber zusammen mit ihren Helferinnen den Mittagsträff. Zwischen Hauptspeise und Dessert organisiert Frau Huber eine kleine Unterhaltung von ca. 20 Minuten.

Am Freitag, 13. Januar 2022 fand der 250. Träff statt.

Frau Huber hat daher angefragt, ob der Mittagsträff im aktuellen Quartal von der Gemeinde einen Zustupf erhalten würde, damit sie dieses Jubiläum etwas gestalten kann. Ebenso würde sie sehr gerne für das Team ein Helferessen organisieren.

Der Mittagsträff hat sich zu einem beliebten Anlass etabliert. Die Teilnehmer freuen sich jeweils auf einen gemütlichen, unterhaltsamen und vergnüglichen Mittag. Mit der Organisation dieses Anlasses wird ein nicht unerheblicher Teil zum Gemeindewohl und dem sozialen Leben beigetragen.

Im Gegensatz zu Vereinen erhält der Mittagstisch für seine Arbeit keine finanzielle Unterstützung.

Felix Schenker beantragt dem Gemeinderat, dem Mittagsträff für das Jubiläum Zustupf von CHF 1'500.-- zukommen zu lassen.

Stephan Hasler erkundigt sich, wie der Betrag von CHF 1'500.-- zustande kommt.

Peter Gubser antwortet, es handle sich hier um eine Schätzung von Felix Schenker.

Beschluss:

Der Gemeinderat folgt einstimmig dem Antrag von Felix Schenker.

0.2.1.2	Pflichtenhefte, Funktionsbeschreibungen
33	Pflichtenheft Kommissionen Überarbeitung bzw. Zusammenführung der Plichtenhefte

Durch die Zusammenlegung der Energie- und Umweltkommission und der Werkkommission braucht die neue Kommission ein Plichtenheft. Dadurch werden die Aufgaben der Kommission definiert und Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten festgelegt.

Das dem Gemeinderat vorliegende Plichtenheft ist eine Fusion der Plichtenhefte der ehemaligen Kommissionen (Werkkommission und Energie- und Umweltkommission). Das Plichtenheft ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

Im Bereich Verkehr wurden zusätzlich Plichtenhefte von anderen Gemeinden studiert und relevante Aufgaben hinzugefügt.

Aufgaben, die nach der Totalrevision der Gemeindeordnung nicht mehr Teil der Kommission sind, wurden entfernt.

Ebenfalls entfernt wurde die Aufgabe zur Beschaffung und Bewirtschaftung von Maschinen und Fahrzeugen des technischen Dienstes. Diese Aufgabe kann durch den technischen Dienst unter Aufsicht der Bauverwaltung selbstständig und effizient durchgeführt werden. Die Verantwortung zur Kontrolle der Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit der Beschaffung sowie der ordentlichen Bewirtschaftung der Maschinen und Fahrzeuge obliegt der Bauverwaltung. Die demokratische Kontrolle über diese Aufgaben / Geschäfte liegt danach beim Gemeinderat.

Eine zusätzliche externe Instanz bestehend aus Mitgliedern mit wenig konkreter Erfahrung führt zu Mehraufwand ohne zusätzlichem Nutzen.

Konkrete Massnahmen wie z. B. Energiestadt sollen nicht Eingang finden. Es soll eher offen formuliert werden.

Die erhaltenen Anregungen und Korrekturen der Gemeinderatsmitglieder zur Version, welche Thomas Zeis am Samstag dem 29. Februar 2022 verschickte, wurden eingepflegt.

Thomas Zeis beantragt dem Gemeinderat, das Plichtenheft zur Stellungnahme durch die Kommissionen, die Bauverwaltung und den technischen Dienst zu verabschieden.

Kurt Schwyzer erkundigt sich hinsichtlich des Prozesses. Der Gemeinderat wird die finale Fassung verabschieden. Für ihn stellt sich die Frage, worin der Sinn der heutigen Beratung liegt. Wäre es nicht sinnvoller, dass sich zuerst die Kommission, die Bauverwaltung und den Technischen Dienst damit auseinandersetzt? Dann hätte der Gemeinderat die Inputs vorliegen.

Thomas Zeis erwidert, die Kommission habe den Wunsch nach einer Richtlinie des Gemeinderats geäussert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig das Plichtenheft zur Stellungnahme durch die Kommission, die Bauverwaltung und den Technischen Dienst zu verabschieden.

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
34	Verschiedenes

- **Kommission Kultur, Gesellschaft und Sport**
Saskia Aebi informiert, dass die erste Kommissionssitzung stattgefunden hat. Alle Mitglieder sind sehr motiviert.
- **Baubewilligungsverfahren: Container Flüh**
Gegen das Gesuch hat der Nachbar, Werner Martin, fristgerecht Einsprache erhoben. Am Freitag, 11. Februar 2022, 16:30 Uhr, findet eine Sitzung statt. Da eines der beanstandeten Themen das Verkehrsregime betrifft, stellt sich für Andrea Meppiel die Frage, ob Thomas Zeis, Ressort Tiefbau, einbezogen werden soll. Soweit sie informiert ist, geht es insbesondere um die Verkehrssituation, welche rund um das Schulhaus resp. Zufahrtsweg geregelt werden sollte. Da dies das Ressort Tiefbau betrifft, wäre es geschickt, Thomas Zeis zu integrieren. Sie vom Ressort Bildung weiss nicht genau, was sie an dieser Sitzung beitragen soll. Es geht um den Bau (Ressort Hochbau) und um Verkehr (Ressort Tiefbau). Sie kann einzig sagen, dass zu wenig Schulraum vorhanden ist und dieser benötigt wird. Ansonsten sei sie sich über ihre Rolle nicht im Klaren. Sie nimmt gerne an dieser Sitzung teil, könnte sich aber vorstellen, dass der Einbezug von Thomas Zeis Sinn macht. Thomas Zeis informiert, dass er zurzeit das Dossier betreffend Parkplätze studiert. Mit der Oek. Kirche hatte er bereits Kontakt. Vor einem Treffen mit den Verantwortlichen der Oek. Kirche möchte er die ganze Angelegenheit nochmals mit Patrick Gamba, der Baukommission und Heiner Studer besprechen und abklären. Kurt Schwyzer hat noch eine Ergänzung. Die Bauverwaltung hat ein Verkehrskonzept für die Zeit der Bauphase erarbeitet. Seines Wissens nach hat Patrick Berdat vor der Ausschreibung des Baugesuchs mehrere Male versucht, Herrn Martin zu kontaktieren, um ihm das Projekt zu präsentieren. Leider konnte er Herrn Martin nicht erreichen. Das Verkehrskonzept wurde so erarbeitet, dass Herr Martin möglichst nicht tangiert wird, ausser bei der Baustelleneinrichtung und Materialtransporten. Am Freitag, wird Herrn Martin dieses Konzept aufgezeigt. Es ist ein gutes und überzeugendes Konzept. Patrick Gamba warnt davor, die verschiedenen Punkte miteinander zu vermischen. Herr Martin hat zu drei Punkten Einsprache eingereicht. Patrick Gamba empfiehlt, die Besprechung im kleineren Rahmen abzuhalten und diese drei Punkte zu bereinigen. Alle anderen Anliegen von Herrn Martin müssten an einer separaten Sitzung besprochen werden.
- **Vergabekompetenz**
Andrea Meppiel hat schon zu einem früheren Zeitpunkt die Vergabekompetenzen angesprochen. Es wurde ihr gesagt, dass bei den Vergabekompetenzen alles stimme. Sie ist jedoch trotzdem der Meinung, dass nicht alles klar geregelt sei. Bei der Verordnung über die Ausgabekompetenz ist unter anderem festgehalten:

bis 15'000.--: Selbständiges Auslösen durch:
 - Dienstchef
 - Ressortchef und Kommissionspräsident im gegenseitigen Einverständnis

Sie erkundigt sich, wie das Prozedere abläuft, wenn es bei einem Ressort keine Kommission und somit keinen Kommissionspräsidenten gibt, was im Moment zutrifft. Bedeutet es in diesem Fall, dass der Ressortchef Aufträge alleine auslösen kann. Andrea Meppiel versteht die Formulierung «Ressortchef und Kommissionspräsident im gegenseitigen Einverständnis» als 4-Augen-Prinzip. Sie erhält z. B. von der Schule auch Rechnungen, welche von Schulleiter visiert sind zum Gegenzeichnen. Für sie stellen sich einige Fragen:

- Will man das? Oder will man das nicht?
- Ist es das Ziel, dass der Ressortchef Aufträge alleine auslöst?
- Ist dies erwünscht?
- Will der Gemeinderat nur noch das 2-Augen-Prinzip?
- Soll das so gehandhabt werden?

Ihrer Meinung nach muss sich der Gemeinderat nochmals Gedanken über die Formulierung machen. Vorher gab es diese Situation nicht.

Bruno Benz betont, das stimme so nicht. Es gab schon immer Ressorts ohne Kommissionen. Der Gemeinderat habe dieses Vorgehen beschlossen, damit eine gewisse Flexibilität gegeben ist und nicht jede Vergabe vor dem Auslösen dem Gemeinderat vorgelegt werden muss.

Weiter führt er aus, dass sämtliche Budgetpositionen der Gemeindeverwaltung keiner Kommission unterstellt sind.

Andrea Meppiel wendet ein, in diesem Fall sei der Dienstchef zuständig. Bei der Verordnung über die Ausgabekompetenz seien zwei Möglichkeiten aufgelistet. Vergabe durch: 1. Dienstchef und 2. Kommissionspräsident und Ressortchef.

Sie möchte beliebt machen, dass die 2. Möglichkeit nochmals überprüft wird. Eventuell müsste sich auch der Finanzausschuss (FiA) Gedanken darüber machen. Für sie ist es so nicht klar. Das 4-Augen-Prinzip fehle und der Ressortchef könne einfach Aufträge auslösen.

Kurt Schwyzer stellt fest, dass es einzig bei den Ressorts Soziales und Bildung keine Kommission gibt. Allen anderen Ressorts ist eine Kommission zur Seite gestellt. Er fragt sich, ob unter diesen Umständen die von Andrea Meppiel erwähnte Konstellation überhaupt eintreten kann.

Die Rechnungen, welche Brigitte Stöckli Oser zum Visum erhält, sind bereits von der Finanzverwaltung unterschrieben und werden anschliessend noch durch den Gemeindepräsidenten gegengezeichnet. Die allermeisten Ausgaben sind budgetiert. Ihr sei nicht bewusst, dass sie eine Ausgabenkompetenz über diese Höhe habe.

Bruno Benz antwortet, dass Brigitte Stöckli Oser z. B. beim Spendenkonto alleinige Kompetenz hat.

Peter Gubser weist darauf hin, dass alle Rechnungen entweder vom Gemeindepräsidenten oder dem Vizepräsidenten visiert werden. Somit wäre es ein 6-Augen-Prinzip.

Bruno Benz gibt zu bedenken, dass es hier um das Auslösen von Aufträgen geht. Beim Ressort von Brigitte Stöckli Oser sind sehr viele Ausgaben gebunden, z. B. Sozialregion.

Andrea Meppiel fände es sinnvoll, wenn das Ganze ausformuliert wird. Anstelle des Kommissionspräsidenten zeichnet der Finanzverwalter.

Thomas Zeis unterstützt dieses Anliegen.

Da offensichtlich ein breiteres Bedürfnis vorhanden ist, wird Peter Gubser die Vergabekompetenz im Finanzausschuss ansehen und dem Gemeinderat zu einem späteren Zeitpunkt nochmals vorlegen.

- Bauland Flüh

Kurt Schwyzer informiert, dass für die Baulandparzellen in Flüh GB-Nr. 3281 (Hofstetterstrasse) und GB-Nr. 3631 (Höhenweg) eine neue Verkaufsdokumentation erstellt wurde. Diese enthält folgende Angaben:

1. Situationsplan
2. Daten
3. Grundbuchauszug
4. Auszug aus dem Leitungskataster
5. Erneuerbare Energie
6. Verkaufspreis
7. Rahmenbedingungen
8. Weiteres Vorgehen
9. Fotos
10. Gemeindeporträt / Sehenswürdigkeiten

Mittlerweile gibt es 4 Interessenten. Diesen wird die Verkaufsdokumentation bis Ende der Woche zugestellt.

Die Angebote sind bis Mai einzureichen. Die Angebote müssen ein Konzept enthalten, wie die Parzellen bebaut sind und welche erneuerbaren Energieträger eingesetzt werden. Es wird ein Gesamtkonzept über beide Grundstücke erwartet.

Auf beiden Parzellen ist eine Fussgängerverbindung zwischen der Hofstetterstrasse und dem Höhenweg sicher zu stellen. Offengelassen wurde, ob dies mit einer Abparzellierung oder mit einem Servitut zu erfolgen hat.

- Vergabeinformationen

Folgende Aufträge wurden vergeben (Kompetenzrahmen CHF 5'0001.-- bis CHF 15'000.--.)

Einlaufbauwerk Chälengraben	Arbeitssicherheit	CHF	6'112.25
Kindergarten, Flüh	Sanierung Treppe	CHF	5'476.40

- Benchmarking

Bruno Benz hat mit der Einladung Unterlagen der Firma PublicFinance AG betreffend Benchmarking- und Reporting-Lösung sowie einen Artikel der Zeitschrift «Schweizer Gemeinden» geschickt. Bruno Benz wurde von Herrn Stauffer kontaktiert. Benchmarking ist etwas, was Gemeinden gerne machen. Es werden Gemeinden resp. Abteilungen und Funktionen miteinander verglichen. Meist werden die

Werte pro Einwohner (pro Kopf) zu Grunde gelegt. In der Regel ist es nicht so einfach, einzelne Funktionen mit einer anderen Gemeinde zu vergleichen, da die Funktionen teilweise unterschiedliche und zusätzliche Sachen enthalten. In der Gemeinde Hofstetten-Flüh trifft dies auf das Mehrzweckgebäude zu.

Es gibt ein Tool, mit welchem ein Benchmark aufgearbeitet werden kann. Benchmark kann eine Alternative zu einer Arbeitsplatzanalyse sein. Eine Arbeitsplatzanalyse ist eine sehr aufwendige Sache. Mit einem Benchmarking könnte z. B. festgestellt werden, in welchem Rahmen sich die Gehälter beim Technischen Dienst, beim Hauswartdienst, bei der Bauverwaltung oder der Gemeindeverwaltung bewegen. Wäre dies Jenseits von Gut und Böse müsste eine Detailanalyse gemacht werden. Benchmarking ist ein Instrument, welches der Gemeinderat zusammen mit der Finanzverwaltung einsetzen sollte. Falls grundsätzlich Interesse vorhanden ist, würde er Herrn Stauffer, Firma PublicFinance AG, auf eine der nächsten Sitzungen einladen, damit dieser erklären kann, wie die standardisierten Steuerungsinstrumente funktionieren und was das für die Gemeinde Hofstetten-Flüh bedeuten könnte. Dieses Tool kostet ein paar CHF 1'000.-- und es müsste dann auch eingesetzt werden. Oder hat der Gemeinderat kein Interesse?

Saskia Aebi erkundigt sich, ob es sich bei den verschickten Unterlagen um zwei verschiedene Module handle. Bruno Benz bestätigt dies.

Andrea Meppiel ist der Ansicht, dass bei den Gemeinden, welche mit diesen Tools arbeiten, Referenzen eingeholt werden. Solothurn und Grenchen seien doch einiges grösser als die Gemeinde Hofstetten-Flüh.

Gegen eine kostenlose Demonstration der Tools hat Kurt Schwyzer nichts einzuwenden. Der Gemeinderat würde sehen, was alles möglich ist. Anschliessend kann sich der Rat Gedanken darüber machen und immer noch Referenzen einholen.

Andrea Meppiel möchte wissen, ob das Tool auch für eine Arbeitsplatzanalyse nutzbar wäre.

Hierzu kann Bruno Benz keine Auskunft geben. Es kommt auf die Firma an, welche die Analyse macht und auf was der Gemeinderat den Schwerpunkt legt.

Er berichtet, dass er bei einer Arbeitsplatzanalyse involviert war. Bei dieser wurden die Kommissionen einbezogen und hat zwischen 3 und 6 Monate gedauert.

Erst kürzlich wurde im Bereich Hauswartdienst eine Arbeitsplatzanalyse durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass 150%-Stellenprozent zu wenig zur Verfügung stehen. Diese Analyse verschwand dann sang- und klanglos in einer Schublade.

Bruno Benz ist der Meinung, dass in der momentanen Situation eine Arbeitsplatzanalyse etwas verrückt wäre – dann lieber ein Benchmark.

Andrea Meppiel hat es anders verstanden, als von Bruno Benz ausgeführt. Sie hat sich vorgestellt, dass angeschaut wird, wie viele Stellenprozente sind bei einer Gemeinde dieser Grösse, verglichen mit Gemeinden mit ähnlichen Strukturen, in welchem Bereich sinnvoll, richtig, nützlich usw.

Bruno Benz bestätigt, dies sei Benchmark. Bei der Arbeitsplatzanalyse führt jeder Mitarbeitende ein Protokoll über seine Arbeit. Bruno Benz wird Herrn Stauffer auf eine der nächsten Sitzungen einladen.

Das Wichtigste aus Sicht von Stephan Hasler ist, wenn eine Analyse gemacht wird, muss dies dann auch gelebt werden. Ansonsten bringt dies gar nichts. Diesen Aufwand zu betreiben und anschliessend sich nicht daranhalten, ist jeder Franken zu viel ausgegeben.

Benchmarking kann auch ein Kommunikationsmittel gegenüber der Bevölkerung sein. Damit kann aufgezeigt werden, dass die Gemeinde auf dem richtigen Weg ist, oder dass Handlungsbedarf besteht.

- Sperrung Talstrasse
Aufgrund von Sicherheitsrodungen ist die Talstrasse oberhalb des Matraareals ab 07. März 2022 bis 08. April 2022 gesperrt.

Schluss der Sitzung: 20:45 Uhr

Hofstetten, 11. Februar 2022

Peter Gubser
Vizepräsident

Verena Rüger
Gemeindeschreiberin